



Schöne Stimmen im Konzertsaal von Haus Witten: Der Bach-Chor unter der Leitung von Gerhardt Marquardt. Am Flügel: Udo Hartlmaier. Fotos (2): Werner Liesenhoff

Melodienreigen heiter und beschwingt

Bach-Chor und Instrumentalisten sorgen im Konzertsaal von Haus Witten für großen Hörgenuss

„Bes(ch)wingt und heiter“ war das Motto beim Konzert des Bach-Chor am Sonntag in Haus Witten: Launiges und Schwungvolles aus drei Jahrhunderten.

„Bach-Chor bedeutet nicht, dass wir immer nur Bach singen“, betonte Moderator Andreas Goldschmidt. Große Oper, Jazz, Musical, Filmmusik und Lieder - das Repertoire des Chores ist breitgefächert.

Zunächst spielten Klarinetist Joachim Drucks und Udo Hartlmaier am Klavier eine Konzertfantasie mit Themen aus Giuseppe Verdis Oper „Rigoletto“. Drucks phrasierte die elegischen Melodien der Arien „Caro nome“ und „Parmi veder le lagrime“ in weichen Legatobögen stilsicher zu der ausgewogenen Klavierbegleitung von Udo Hartlmaier.

Nach Liebesfreud und -leid der „Rigoletto“-Protagonisten stellte der Bach-Chor drei Werke von Uli Führe (*1957) vor. Unter Leitung von Gerhardt Marquardt swingte sich der Bach-Chor im off-beat durch die Jazzkanons „Once again“ und „Hallo Django“, traf aber auch den besinnlichen Ton des volksliedhaften „Himmel und Erde müssen vergehn“.

Mit Georg Haentzschels Intermezzo aus dem Film „Annelie“ und dem Rondo aus Max Ophüls „Reigen“ nach Musik von Oscar Straus präsentierte sich Udo Hartlmaier solistisch. Er gestaltete sowohl langsame melodische Phrasen als auch schnelle figurative Umspielungen und prägnante Rhythmen mit sicherer Technik und Artikulation.

Den Charme und die unverwindliche Leichtigkeit der Fi-



Solopart mit der Klarinette: Joachim Drucks beim Konzert des Bach-Chores am Sonntagabend in Haus Witten.

gurierungen des Rondos arbeitete Hartlmaier gekonnt heraus.

Die Beredsamkeit“ und „Die Harmonie in der Ehe“, zwei Lieder von Joseph Haydn nach Texten von Lessing für gemischten Chor und Orchester meisterten Gerhardt Marquardt und der Bachchor ebenso stilsicher wie die vom musikalischen Duktus her völlig konträren „Zigeunerlieder“ von Johannes Brahms.

Mit „Il Carnivale di Venezia“ von Almiro Giampieri, einer virtuoson Variation für Klarinette und Klavier, verabschiedeten sich Udo Hartlmaier und Joachim Drucks. Der Bach-Chor entließ das trotz der sommerlichen Hitze zahlreich erschienene Publikum mit einem Potpourri aus Frederick Loewes beliebtem Musical „My Fair Lady“.

klü